

Das Büchlein theilt sich in zwei Theile, deren erster als Vorrede eine Anleitung zum betrachtenden Gebete nach der Weise des hl. Ignatius gibt und sodann Betrachtungen über das Leiden des Heilandes für jeden Tag der hl. Fastenzeit, vom Aschermittwoch bis inclusive Charjansstag, enthält. Für die einfallenden Sonntage ist das betreffende Evangelium zum Thema gewählt. Ist aber schon der erste Theil eine wahre Fundgrube goldener Lehren, so bietet der zweite Theil, die „Andachtsübungen“, ein Gebethuch von seltener Schönheit und Reichhaltigkeit. Es finden sich nebst Morgen- und Abend-, Beicht- und Communiongebeten, Messandachten u. dgl. namentlich viele Ablassgebete, eine kürzere und längere Gewissenserforschung, 7 Vitaneien und eine Kreuzwegandacht, endlich noch besondere Andachten für die in die Fastenzeit fallenden Feste und für die Charwoche. Den passenden Schluß bildet der Oftertag.

So Vieles und Herrliches ist wohl selten in einem Büchlein beisammen. Der Druck ist zwar klein, aber rein, und der Preis staunenswerth mäßig.

Pinz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

Der Tageslauf gottliebender Seelen. Von Cardinal Johannes Bona, in's Deutsche übersetzt von Dr. Fr. X. Himmelstein. 2. Auflage. Würzburg 1881. Verlag der Leo Wörl'schen Buch- und kirchlichen Kunstverlagshandlung. S. 230. P. M. 1.

Das Büchlein dient als trefflicher Führer aller jenen, die ernstlich nach Vollkommenheit streben. Es enthält in drei Hauptstücken praktische Unterweisungen für den Anfang, Verlauf und Schluß des Tages mit entsprechenden Anmuthungen, während das vierte Hauptstück zu speciellen frommen Uebungen Anleitung gibt. Die Uebersetzung dieses unter dem Titel: *Horologium asceticum* zuerst veröffentlichten Werkes des Card. Bona († 1674) ist sehr gut; derselben wurde als Anhang ein tägliches Gebet des Prinzen Eugen von Savoyen († 1736) beigefügt. Bei den biblischen und Väterstellen wäre die Ausgabe des Buches, resp. Autors wünschenswerth. Der Druck ist gefällig und fast fehlerfrei.

Pinz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

Neuere kleine Schriften von Alban Stolz: „Unterricht über den Vincenz-Verein. Von Alban Stolz. Zweite Aufl. vermehrt. 1881. — Andenken für Dienstmädchen. Von Alban Stolz. Fünfte Auflage 1880. 6 Exemplare 20 Pf. — Zwischen der Schulbank und der Kaserne. Wegweiser für die Jugend. Von Alban Stolz. Fünfte, sorgfältigere Auflage.

1880. 6 Exemplare 50 Pf. — Christliche Medizin für Kranke von einem geistlichen Doctor. Neunte Auflage.
 1881. 12 Exemplare 20 Pf. — Christi Vergiftmeinnicht. Andenken für Mädchen, welche aus der Schule entlassen werden.
 1879. Von Alban Stolz. 12 Exemplare 20 Pf. — Christlicher Lauspaß, gültig bis zum Tod. Andenken für männliche Jugend, welche aus der Schule entlassen wird. 1879. Von Alban Stolz. 12 Exemplare 20 Pf. Freiburg im Breisgau. Herder'sche Verlagshandlung.

Zur Empfehlung dieser kleinen Schriften genügt vollauf der Name des Autors. Aber die Seelsorger darauf aufmerksam zu machen, mag gut sein, da das Ausleihen derselben gar keine und das Verschicken nur geringe Kosten verursacht, deren Lectüre aber sehr großen Nutzen schafft.

Durch die Vincenzvereine sollen die Züngle und Männer im Christenthum gefestigt und zu Gehilfen der Seelsorge herangebildet werden, daher die bländige Belehrung über die Tendenzen, Gründungsart, Einrichtung und geistlichen Vorthelle derselben sowohl Geistlichen als Laien, resp. Mitgliedern gleich erwünscht sein wird. — In der 2. Schrift wird der Dienstbotenstand als ein sichever Himmelsweg angepriesen, die speciffischen Tugenden und Laster desselben erörtert und Regeln gegeben, um zufrieden sein und bleiben zu können. Den Schluß bildet eine angepasste Erklärung des Vater unser und Ave Maria. — In der 3. Schrift werden dem aus der Schule entlassenen Züngle Glaube und Keuschheit als die Grundpfeiler religiösen Lebens geschildert, als Mittel zur Erhaltung Gebet, Sonntagsheiligung und Empfang der Sacramente, namentlich Vorsicht im Kameradschaftmachen empfohlen und viele sonstige, recht practische Winke gegeben. Am Schlusse findet sich das bekannte Gebet des P. Zucchi, dessen Wirksamkeit durch eine Geschichte bestens illustriert ist. — Die 4. Schrift trägt das Bild des Heilandes auf dem Delberge, und enthält nebst einem Ablassgebete Erwägungen, um sich die Krankheit geistlich nutzbar zu machen. — Die beiden letzten Schriften wurden bereits in der Quartalschrift 1879, Heft IV, S. 718 lobend erwähnt; sie enthalten gar herrliche Lebensregeln für der Schule entwachsene Mädchen und Knaben.

Die zweite und letzte Schrift ist auch für Gesellenvereine sehr brauchbar.

Pinz.

Prof. Ad. Schmuckenschläger.

Zur Geschichte der „Heiligthumsfahrten“, von Dr. Josef Krebs, Köln 1881.

Der Herr Verfasser hat seinem Namen gemäß mit dieser inter-